

**Bilanzierung des landschaftsrechtlichen
Kompensationsbedarfes für die 19. Änderung des
Bebauungsplanes Nr. 21 „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet
Herrloh-Bremberg“ der Stadt Winterberg**

Auftraggeber:



November 2019

**Ausgeführt von :
Büro Ökolyse**

Dr. Wieland Vigano/Dipl.-Geograph/BBN

**Dömbergstraße 9
58089 Hagen**

E-Mail: wvigano@gmx.net

Tel.: 02331/332869



Gliederung

1.	Aufgabenstellung	1
2.	Forstrechtlicher Kompensationsbedarf	1
3.	Landschaftsrechtlicher Kompensationsbedarf	1
4.	Vorzuschlagende Ausgleichsflächen	3
5.	Ökokontofläche - Pflanzung von 25 Einzelbäumen	7
	Datum und Unterschrift	7
	Abbildungsverzeichnis	8

1. Aufgabenstellung

Auf der Grundlage der vorgegebenen Flächenabgrenzungen des Büros Dipl.-Ing.-Markus Schulte, Ö.b.V.I., Bad Fredeburg zum Bebauungsplanes **Nr. 21 „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh-Bremberg“** der Stadt Winterberg und den geplanten neuen Ausweisungen der **19. Änderung** des obigen Bebauungsplanes sollten die folgenden Angaben des forstrechtlichen sowie des landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarfes erstellt werden.

2. Forstrechtlicher Kompensationsbedarf

Ein Forstrechtlicher Kompensationsbedarf fällt in Bezug auf die **19. Änderung** des Bebauungsplanes **Nr. 21 „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh-Bremberg“** der Stadt Winterberg nicht an, da die verbleibenden Waldbestände mit den geplanten Aufforstungen im Umfang von insgesamt ca. **29.894 m²** größer als die Verluste an Waldflächen in einer Größe von ca. **13.415 m²** sind.

3. Landschaftsrechtlicher Kompensationsbedarf

Die Ermittlung des landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarfes wurde anhand der **Biotop-Typen-Liste des Hochsauerlandkreises (Stand Januar 2006)** und der dort aufgeführten Wertpunkte der Biotope vorgenommen.

Da bei der Beurteilung der Flächenausweisungen im Bebauungsplan in einigen Fällen mehrere Biotoptypen innerhalb einer Fläche vorhanden sind, war es notwendig in diesen Fällen einen Mittelwert anzugeben der aus der Summe der unterschiedlichen Wertpunkte dieser Biotoptypen resultiert. Diese Mittelwerte wurden mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises abgestimmt. In der folgenden Tabelle werden die ökologischen Wertpunkte des Ausgangszustandes mit den ökologischen Wertpunkten der zukünftigen Situation verglichen. Hieraus ergibt sich ein Kompensationsbedarf von **12.164** ökologischen Wertpunkten.

Abbildung 1

Tabelle zur Bilanzierung des Kompensationsbedarfes der 19. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 21 „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh-Bremberg“ der Stadt Winterberg

Kompensationsberechnung für die 19. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 21 "Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh/Bremberg" Stadt Winterberg						
Festsetzung	rechtskräftiger Bebauungsplan			19. Änderung des Bebauungsplanes		
	Fläche m ²	Wert	Wert- punkte	Fläche m ²	Wert	Wert- punkte
Flächen für Wald § 9 Abs. 1, Nr. 18b BauGB	13.415	5	67.075	29.894	5	149.470
öffentliche Grünflächen, Abfahrtshang § 9 Abs. 1, Nr. 5 BauGB	21.743	6	130.458			
Fläche für Anpflanzung von 25 Einzelbäumen auf Extensivgrünland § 9 Abs. 1, Nr. 25a BauGB	4.000	6	24.000			
überbaubare Grundstücksfläche, Sondergebiet, Skilift einschl. Gebäude, Sprung- und Matenschanzen und Skiverleih § 9 Abs. 1, Nr. 2 BauGB	12.124	5	60.620	26.838	5	134.190
Parkplatz	4.557	3	13.671			
Straße	893	0	0			
Summe Eingriff	56.732		295.824	56.732		283.660
Kompensationsbedarf						12.164

unter Berücksichtigung der Wertfaktoren der Biotoptypenliste der
Unteren Landschaftsbehörde Hochsauerlandkreis (ULB HSK), Stand: Jan.2006

* Angaben nach Absprache mit der ULB HSK

erstellt am 19.11.2019



4. Vorzuschlagende Ausgleichsflächen

Nach Abstimmung mit dem Forstbetriebsbezirk Züschen des Forstbetriebes der Stadt Winterberg und der Unteren Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises kann der landschaftsrechtliche Ausgleich des ermittelten Kompensationsdefizites durch die Festsetzung des Erhaltes von Alt-Buchenbeständen der Flächen **Nr. 2a** und **2b** und durch den vollständigen Nutzungsverzicht im Altbuchenbestand der Fläche **Nr. 3** aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg erfolgen (vgl. die folgenden Karten der Ausgleichsflächen). Diese Festsetzung umfasst in Bezug auf die Flächen **Nr. 2a** und **2b** den Verzicht auf eine weitere Nutzung des Holzertrages der Altbuchen, die mit einem Bestockungsgrad von **20 %** am Bestand beteiligt sind, so dass diese bis zu ihrem natürlichen Ende und darüber hinaus als Totholz erhalten bleiben. Eine Pflege-Nutzung nachwachsender Laubbäume innerhalb der Flächen **Nr. 2a** und **Nr. 2b**, mit dem Ziel auch diese in Zukunft als Altbuchen zu entwickeln, bleibt, im Gegensatz zur Fläche **Nr. 3**, weiterhin erlaubt.

Aufgrund dieser Festsetzungen erhöht sich der Biotop-Wert dieser drei Buchenbestände um einen Öko-Punkt pro m². Da ihre anrechenbaren Flächengrößen in Bezug auf den Bestockungsgrad der Flächen **Nr. 2a** und **Nr. 2b** **1.080 m² + 1.580 m²** und in Bezug auf die Gesamtgröße der Fläche **Nr. 3 + 9.650 m² = 12.310 m²** umfasst, kann das Kompensationsdefizit von **12.164** Ökopunkten bei Umsetzung der Maßnahmen vollständig ausgeglichen werden.

Abbildung 2 Fläche Nr. 2a aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg für den landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarf

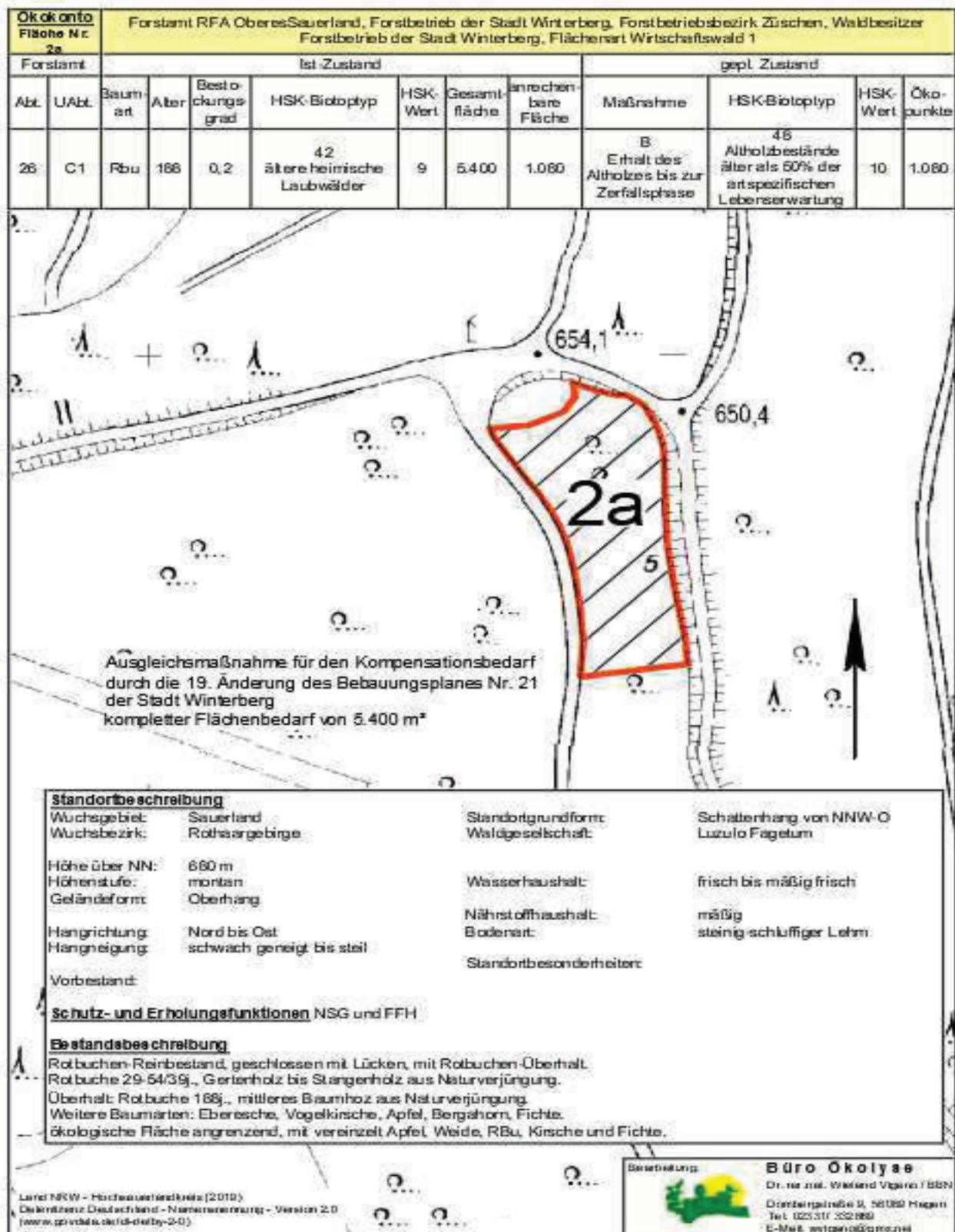
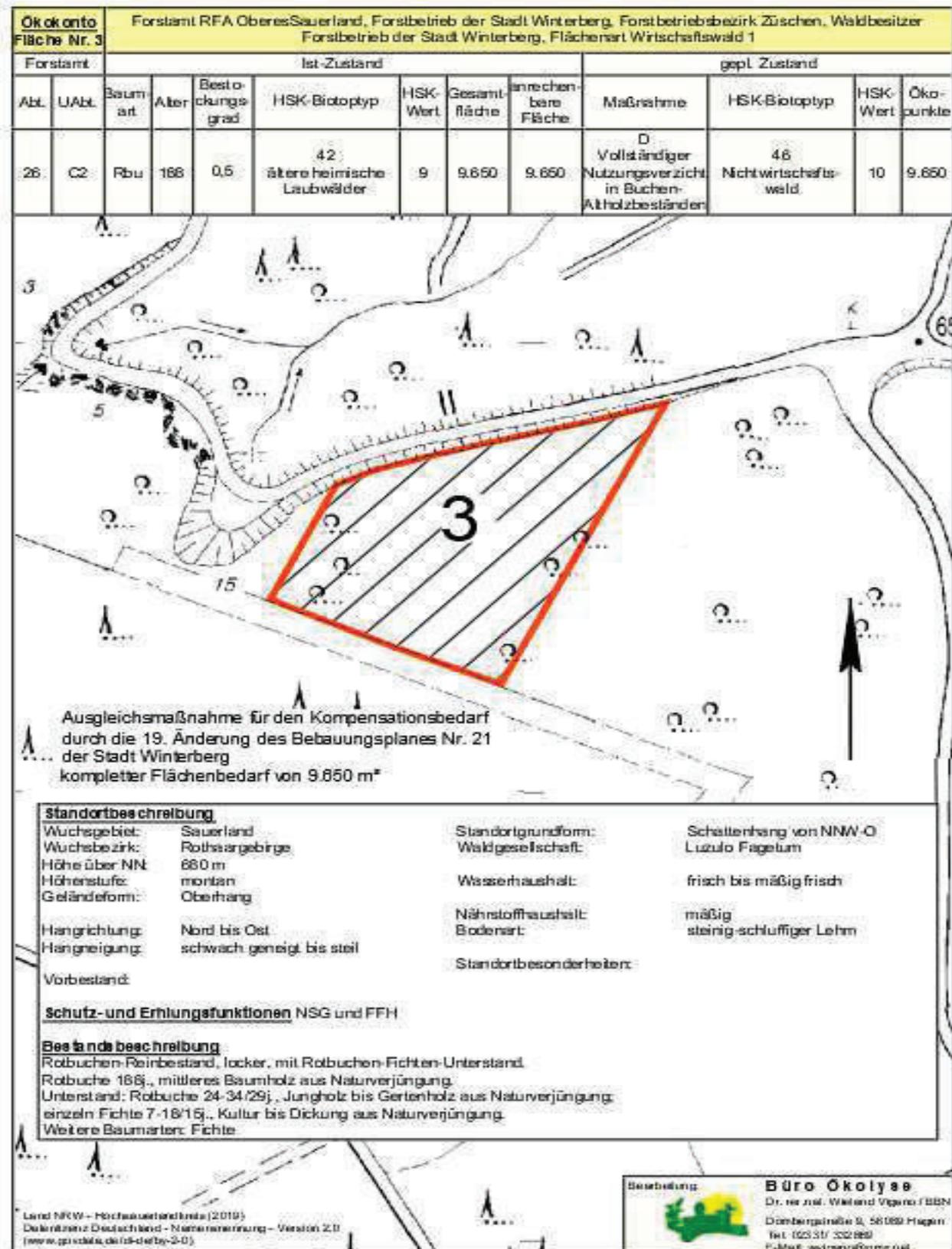


Abbildung 4 Fläche Nr. 3 aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg für den landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarf



5. Ökokontofläche - Pflanzung von 25 Einzelbäumen

Mit der **2.** Änderung und Neufassung des Bebauungsplan **Nr. 21** „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh/Bremberg“ der Stadt Winterberg wurde u.a. die im jetzigen Änderungsbereich der **19.** Änderung des Bebauungsplanes befindliche Fläche „**M 3**“ am Südwesthang des „Bremberg“ als „Waldrandgestaltung“ festgesetzt. Diese Fläche sollte der allgemeinen ökologischen Aufwertung des Plangebietes dienen und bei späteren Eingriffen als Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahme genutzt werden (Ökokonto). Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes **Nr. 6a** „Schneil – Ost“ der Stadt Winterberg wurde diese Fläche als Ausgleichsmaßnahme herangezogen. Durch die **Pflanzung von 25 Einzelbäumen** auf mit **6** Ökopunkten bewertetem Extensiv-Grünland sollte hier ein nachgewiesenes Defizit von **3.000** Ökopunkten ausgeglichen werden (vgl. Landschaftspflegerischen Erläuterungsbericht zum Bebauungsplan **Nr. 6a** „Schneil-Ost“, Maßnahme **M 3**). Dementsprechend wurde die ca. **4.000 m²** umfassende Ökokonto-Fläche im Bebauungsplan **Nr. 21** in der Kompensationsberechnung mit **6** Ökopunkten pro m² für Extensiv-Grünland in die Bilanzierung aufgenommen (vgl. oben **Abb. 1**). Der nach den ursprünglichen Festsetzungen des Bebauungsplanes mögliche Ausbau der Abfahrtstrasse im Bereich des „**11er-Liftes**“ wurde nicht vollumfänglich realisiert, so dass innerhalb der festgesetzten Fläche „**M 3**“ auch keine Waldrandgestaltung erfolgen konnte. Die Ausgleichsmaßnahme kann auch nicht im Rahmen der **19.** Änderung des Bebauungsplanes **Nr. 21** umgesetzt werden. Da die Ausgleichsfläche nicht der **19.** Änderung des Bebauungsplanes zuzuordnen ist, sondern dem Bebauungsplan **Nr. 6 a** „Schneil-Ost“, ist für das **3000** Ökopunkte umfassende Defizit eine andere Ausgleichsmaßnahme notwendig. Die Stadt Winterberg wird in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine geeignete andere Maßnahme festlegen.

Hagen, den 05.11.2019

Dr. W. Vigano



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Tabelle zur Bilanzierung des Kompensationsbedarfes der 19. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 21 „Ski-, Freizeit- und Erholungsgebiet Herrloh-Bremberg“ der Stadt Winterberg	Seite 2
Abbildung 2	Fläche Nr. 2a aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg für den landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarf	Seite 4
Abbildung 3	Fläche Nr. 2b aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg für den landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarf	Seite 5
Abbildung 4	Fläche Nr. 3 aus dem Ökokonto des Forstbetriebsbezirkes Züschen der Stadt Winterberg für den landschaftsrechtlichen Kompensationsbedarf	Seite 6